Anno 1756. Sonnabends den 5. Junii No. 66.

Berlin den 1 Jun.

Se. Königl. Majestät, unser allergnädigster Herr, haben bey Dero Armee folgendes Avancement allergnädigst bekannt machen lassen:

Se. Königl. Hoheit den Printz von Preussen, zum General von der Infanterie.

General-Majors zu General-Lieutenants.

Den Erb-Prinz von Hessen-Darmstadt, von Katte, von Kleist, von Winterfeld, welcher zugleich das Haackische Regiment, nebst den Königl. schwarzen Adler-Orden erhalten. Prinz von Schönaich.

Obristen zu General-Majors.

von Manteufel, von Schwerin; von Ingersleben von der Garde; von Kleist, von Kallnein; von Zastrow, von Schwerin; Königl. Prinz Ferdinand.

Obrist-Lieutenants zu Obersten.

von Maltitz, von Quadt; von Mellin, von Schwerin; von Langnow, von Treskow; von Puttkammer, von Jeeze; Byla, von Würtenberg; von Wegner, von Dohna;

von Wedel, von Meyerinck; von Geist, von Brandeis; von Münchow, von Hülsen; von Finck, Flügel-Adjutant; von Wobersnow, General-Adjutant; von Kreytzen, Flügel-Adjutant; von Herzberg, von Darmstadt.

Infanterie.

Majors zu Obrist-Lieutenants.

von Bardeleben, vom 1sten Bataillon Garde; von Sydow, von Anhalt; von Forcade, von Prinz von Preussen; von Eckart, von Kalckstein; von Zastrow, von Amstel; von Haacke, von Kallnein; von Ziethen, von Kleist.

Cavallerie.

von Oppen, von Gens d'Arms; von Pfeiffer, von Driesen; von Schnitter, von Rütz; von Spiller, von Langermann; von Steinwehr, von Schorlemmer; von Froreich, von Finckenstein; von Ziethen, von Marggr. Friedrich; von Leckow, von Stechow; von Flans, von Gesler; von Zettritz, von Buddenbrock; von Brandstein, und von Sydow, von Kyau; von Golz, von Rochow; von Lettow, von Schorlemmer; von Lehwald, von Rochow; von Massow, von Blanckensee; von Puttkammer, von Gesler; von Wulfen, vom Leib-Regiment.

Leipzig den 31 May.

Am 9. dieses, frühe um 2 Uhr, haben Ihro Durchl. die Prinzeßin Augusta, des letztern Herzogs Gustav Adolphs zu Mecklenburg-Güstrow Prinzeßin-Tochter, zu Dargun nach einer sehr kurzen Krankheit das Zeitliche gesegnet. Sie waren den 27. Decembr. 1674 gebohren, und haben also Dero Leben über 81 Jahre gebracht.

Warschau den 26 May.

Die Litthauische Cämmerrin Frau von Mnischcher sammt ihren Fräulein Töchtern, ist in diesen Tagen aus Reussen allhier nach Demblin auf ihre Güter ankommen, und ist Willens von dar anhero nach Warschau zu kommen, um die Rückkehr ihres Herrn Gemahls aus Constantinopel allhier zu erwarten. Die General-Majorin bey den Königl. Sächsischen Trouppen, Frau von Renardin, ist des Nachts zwischen Sonntag und Montag um 2 Uhr nach einer langen Niederlage todes verblichen, und wird diese Woche auf ihren Erb-Gütern Niegowo beygesetzt werden. Der Fürst Anton von Jablonowski, Starosta von Bukk, Swicko, Meseritz rc. hat, nach dem ihm der Palatin von Nowogrod, Fürst Joseph Alexander von Jablonowski, mit Königlicher Einwilligung die Buskische Starostey abgetreten, daselbst seinen prächtigen Einzug gehalten.

Amsterdam den 18 May.

Man siehet hier Briefe, welche melden: daß 16 Dänische und Schwedische Kriegs-Schiffe und Fregatten sich bey Helsingör vereinigt, und daß die Admirale beyder Nationen von ihren Höfen Ordre hätten, wenn sie auf einer gewissen Höhe seyn würden, mit einander zu loosen, wer von beyden das Haupt-Commando über ihre vereinbarete Escadre haben solle. Man gibt für, sie wären mit doppelter Mannschaft versehen, und es wird wegen ihrer Bestimmung verschiedentlich gesprochen; einige sind der Meynung sie sollten zu verhindern suchen, daß keine Russische Trouppen nach Groß-Brittannien übergeschifft werden könnten; andere aber behaupten, sie wären bloß zur Beschützung der Flaggen und der Handlung beyder Nationen ausgerüstet: letztere haben vielleicht die beste, wenigstens eine bessere Meynung als diejenige, so dieser Tage an hiesiger Börse das Gerücht ausgebreitet: es wären 8 Schwedische und 7 Dänische Kriegs-Schiffe in Brest angekommen, um gemeinschaftlich mit den Französischen auszulaufen.

London den 14 May.

Die Witterung ist hier ganz ausserordentlich. Am 4ten dieses hat man zu Edimburg vollkommenes Winter-Wetter gehabt. Es

hat vorher stark gefroren und denselben ganzen Tag geschneyet. An eben diesem Tage hat man zu Newcastle binnen einer Zeit von 24 Stunden, Eiß und Schnee, Hagel, Schnee und Regen unter einander, Regen mit Donner und Blitz, und endlich wieder schön und heiteres Wetter gehabt.

London 18 May.

Se. Majestät der König haben in einer grossen Raths-Versammlung befohlen, daß eine grosse Commißion ausgefertiget werden soll, die Commissarien der Admiralität zu bevollmächtigen, an Capers Commißions-Briefe zu geben, die Schiffe, Fahrzeuge und Güter, welche dem König von Franckreich oder dessen Vasallen und Unterthanen, oder andern in dessen Gebiete und Ländern wohnenden Personen zugehören, wie auch alle Fahrzeuge, Schiffe und Güter, die der Confiscation unterworffen sind, nach dem Inhalte der Tractaten, die zwischen Sr. Majestät und andern Potentaten, Prinzen und Mächten bestehen, wegzunehmen und zu Priesen zu machen. Gestern Abend ist auf Königlichen Befehl am Post-Hause angeschlagen worden, daß von nun an alle Correspondenz zwischen Großbrittannien und Franckreich aufgehoben sey, und keine Paquet-Boote mehr abgehen, auch diejenigen, welche über einen solchen verbotenen Brief-Wechsel betreten werden, als Verräther des Vaterlandes bestraft werden sollen.

Am Freytage haben die Gemeinen die Bill von Erbauung einer neuen Brücke über die Themse passirt, und gestern Sr. Majestät 20000 Pfund Sterlinge zu Erfüllung der Verbindung mit Sr. Majest. dem Könige von Preussen bewilliget. Die Acte von der Aufmunterung der Zucker-Plantagen, welche den 24 Junii zu Ende läuft, ist noch auf 3 Jahr continuiret worden.

London den 24 May.

Es müssen von Spithead 4 Schiffe von der Linie ohngesäumt auslaufen, um damit die Flotte des Admirals Byng in der mittelländischen See zu verstärken, von welcher man bald etwas wichtiges vernehmen dürfte. Immittelst unterhält man sich hier mit allerhand unangenehmen Nachrichten, insonderheit mit der von der Allianz zwischen dem Hofe zu Versailles und einem andern, dessen Interesse wir uns vorhin so eifrig angelegen seyn lassen, welche, so wiedersinnig sie anfänglich zu seyn schien, nur mehr als zu richtig ist.

Aus dem Lager bey Mahon vom 5 May.

Man hätte vielleicht die Lauf-Gräben vor dem Fort St. Philipp schon eröfnet, wenn uns nicht die Engelländer eine mit Maul-Thieren beladene Tartane weggenommen hätten, welche zu Fortschaffung der Artillerie bestimmt waren; denn auf der Insel hat man nichts gefunden, womit man deren Abgang hätte ersetzen können. Indessen hat man doch Mittel gefunden, einen guten Theil des Geschützes an den Ort zu bringen, wo der Herr Marschall die Batterien anlegen will. Heute ist schon eine mit fünf 24pfündigen Canonen und fünf Mörsern besetzt worden. Sie stehet bey dem Signal-Thurme, der sich zur rechten Hand befindet, wenn man in den Hafen einfährt, und von dieser kan man das ganze Fort Philipp bestreichen. Man hat sie ohne Wissen der Feinde errichtet, und mit einer alten Fortification gedecket; sie werden auch nicht eher etwas davon erfahren als bis man sie entblösset, und von ihr so, wie von den andern, feuert. Der Herr Marschall hat sich vorgesetzet, in der Nacht vom 7. zum 8. die Tranchee zu öfnen. Er hat es bis dahin versparet, um alles auf einmahl spielen zu lassen, und, wie er saget, die Engelländer nicht übel zu gewöhnen. Aller gebrauchten Vorsichtigkeit ungeachtet dürfte die Belagerung doch wohl 14 Tage dauern, woferne nicht das beständige Feuern eine Brunst oder einen Umstand verursachet,

welcher den Gouverneur zur Uebergabe nöthiget. In dem Fort Philipet, das wir erobert haben, hat man 6 Canonen gefunden, die uns gute Dienste thun können. Es liegt dieses Fort gleich St. Philippo gegen über, und in dieser Stellung theilen wir gleichsam den Hafen mit den Engelländern, so, daß weder sie noch wir am Fusse des Forts Philipp debarquiren können, ohne dem Feuer auf den Batterien bloß gestellet zu seyn, die sich auf beyden Seiten befinden. Es bleibt uns noch eine Barcke mit 20 Ochsen aus. Eine Englische Fregatte von 20 Canonen, welche die weisse Flagge aufgestecket, hat uns am Donnerstage eine andere aufgefangen, die gleichfalls zurück geblieben war, und sie nach Palma auf der Insel Majorca gebracht. So bald der Herr Marschall dieses erfahren, hat er dem Herrn de Galissonniere Nachricht davon gegeben, und dieser hat hierauf alsbald 2 Fregatten von seiner Escadre abgeschicket, den Englischen Capitain, Nahmens Heerde, in dem Hafen Palma zu blocquiren, und sich, wo möglich, seiner zu bemächtigen. Aus dem Fort Philipp hat man bereits einige Canonen-Schüsse gethan, die aber niemand verwundet haben.

Marseille den 4 May.

Hier sind 376 Mann Tag und Nacht beschäftiget, See-Biscuit zu backen. Unsere Kaufleute haben von ihren Correspondenten in Nord-America die Nachricht bekommen, daß 5 von unsern Schiffen, deren Ladung die Groß-Brittannische Capers auf mehr als 100tausend Pfund Sterlinge schätzten, in Jamaica aufgebracht und für gute Prisen erkläret worden.

Paris den 14 May.

Den 10. dieses ist ein Courier aus Stockholm bey dem allhier sich befindlichen Königlich Schwedischen Bothschaffter, Baron von Scheffer, angelanget, welcher die Bestätigung mitgebracht haben soll, daß Ihro Königlich Schwedische Majestät dem Französischen Hof, gegen Bezahlung eine gewisse Anzahl Schiffe zukommen lassen, woraus man muthmasset, daß zwischen diesen beyden Höfen ein geheimer Tractat bestehen müsse, welcher vor die Cron Franckreich in Norden von keiner geringen Wichtigkeit seyn dörffte. Abgewichnen Sonntag langte ein Courier von dem in Constantinopel stehenden Königlichen Französischen Botschafter, Ritter von Vergennes, bey dem Herrn Rouille an, durch welchen man vernommen, daß auf Befehl des Groß-Sultans ein beträchtliches Lager aufgeschlagen werden sollte.

Turin den 8 May.

Aus den kriegerischen Anstalten, welche in diesem Reiche überall gemacht werden, sollte man schliessen, daß unser Hof für die Dauer des itzt herrschenden Friedens in Italien besorgt sey. Susa, Fenestrella und andere Gränz-Vestungen werden ausgebessert und ihre Werke verstärket und vermehret, alle Regimenter werden vollzählig gemacht, die Werbungen mit Eifer fortgesetzet, und man will sogar versichern, daß die Trouppen vermehret werden sollen.

Augspurg den 27 May.

Die gestern aus Genua allhier angelangten Briefe wollen behaupten, daß daselbst sichere Nachricht eingelaufen, daß der Admiral Byng, mit seiner unterhabenden Flotte am 10. huj. in der Nähe vor Port Mahon erschienen, und daß in wenig Tagen es sich äussern müsse, ob er im Stande sey die Französische Flotte anzugreifen, allermassen diese der Englischen Flotte an Anzahl der Schiffe überlegen sey. Diese Briefe melden zugleich daß am 11. huj. die Trencheen von der Vestung St. Philipp auf der Insel Minorca eröfnet worden.

Nach-

Nachtrag ad No. 66.

Sonnabends den 5 Junii Anno 1756.

Paris den 15 May.

Der Abt Dard, welcher zu Besancon wohnet, hat eine Pumpe erfunden, welche zu Löschung des Feuers bey Feuersbrünsten sehr bequem ist. Sie bestehet aus 3 Haupt-Theilen von Kupfer, und es können sie 2 Personen, vermittelst 2 Schraubendreher, spielen lassen. Sie treibt das Wasser ohne Schläuche 60 Schuh hoch, mit Schläuchen aber über die höchsten Häuser weg. Sie ist in ein Behältniß eingeschlossen, welches einen Eymer Wasser hält, und welches auf einem Gestelle mit 4 Rädern stehet, das durch eine 3 Schuh breite Thüre bequem gebracht werden kann. Das Werck ist desto dauerhafter, daß es inwendig keine Räder hat, und da die Schraubendreher von beyden Seiten herumgedrehet werden können, ohne daran etwas zu verderben.

Amsterdam den 24 May.

Ueber Engeland hat man allhier die Nachricht erhalten, daß 5 Algierische Zebecken auf der Küste von Civitavechia ein schwerer Sturm überfallen sey, wodurch 3 von denenselben geblieben, die 2 übrigen aber sehr beschädiget nach Algier zurück gekehret wären. Von Neapolis wird benachrichtet, daß auf der Höhe allda durch ein Englisches Krieges-Schiff nach einem 2 stündigen Gefechte wären erobert worden, 2 Französische Schiffe, aus der Levante kommend, und solche nach Livorno gebracht. An diese Stadt ist gekommen Arend Sybols von Hamburg.

Gotha den 18 May.

Von Frankenhausen hat man Nachricht erhalten: Daß vorige Woche am Donnerstag, als den 13ten dieses, daselbst ein Erdbeben verspühret worden. Zwey Häuser soll es so erschüttert haben, daß sie nicht mehr zu bewohnen sind, und eines hat es so gerückt, daß es ganz auf die Seite hänget.

Paris den 13 Mart.

Von Brest vernimmt man, daß unsere Esquadre unter dem Marquis von Constans, welche vor wenig Tagen mit 5 Kriegs-Schiffen und 4 Fregatten aus Rochefort und S. Malo verstärcket worden, mit vielen Brandern und Bombardier-Galliotten nächster Tagen in See gehen werde. Falls nun der Admiral Boscawen seine itzige Stellung behält, so ist ein See-Treffen in dasiger Gegend unvermeidlich.

Nieder-Rhein den 22 May.

Das Gerücht von der See-Schlacht die den 28ten April bey Minorca vorgefallen seyn sollte, ist fast eben so leicht wieder verschwunden, als der Schnee, welcher auf gedachter Insel fält, zu schmelzen pflegt. Nach den neuesten sichern Spanischen Briefen kam der Englische Admiral Byng den 27sten des gedachten Monaths zu Gibraltar an, allwo er Krieges-Bedürfnisse abgab und einige andere Nothwendigkeiten, worunter man eine Anzahl Soldaten von der dasigen Besatzung zehlt, einnahm. Er ward daher genöthigt, sich etwas aufzuhalten, so, daß

er erst den 2ten des letzigen Monaths durch die Meer-Enge in die Mittelländische See ging. Indessen kündigen nunmehro doch die jüngsten Italiänischen Briefe die Ankunft dieses Admirals bey Port-Mahon vor gewiß an, und kan man solchergestalt die Zeitung, von einer wirklich geschehenen Schlacht sicher mit dem ehesten erwarten: Denn obgleich einige Berichte melden, daß der Französische Admiral, Graf de Galißonniere, seine Flotte bey dem Eingange des Hafens zu Mahon einigermassen in Sicherheit gestellt habe; so scheinet doch eine Schlacht um so weniger vermeydlich zu seyn, als besagter Admiral, so lange das Fort St. Philipp noch nicht erobert ist, nicht in den Hafen einlaufen kann, ohne das Feuer der Batterien von den Neben-Forts, die mit der Fläche des Wassers gleich stehen, auszuhalten. Alle letztern Briefe aus Paris bestätigen die grossen Schwerigkeiten, die den Französischen Truppen bey der Belagerung von Port-Mahon vorkommen. Insonderheit kostet ihnen die Fortbringung des schweren Geschützes viele Mühe, und sie müssen ausser dem, weil sie im freyen Felde campiren, erschrecklich viel von den Musquetos-Fliegen leiden, welche in keinem Lande der Welt häufiger, als in Minorca, gefunden werden.

Nieder-Rhein-Strohm den 25 May.

Man will aufs neue wissen, daß zwischen der Französischen Flotte des Herrn de la Galissonniere, und der Englischen des Admirals Byng, eine Schlacht vorgefallen sey. Es fehlt auch dieser Nachricht nicht an Umständen, welche folgende sind: Den 10ten des itzigen Monats frühe, habe sich das Treffen, nachdem in der Nacht vorher der Französische Admiral dem Englischen entgegen gegangen wäre, angefangen; das Gefechte sey eins der hitzigsten gewesen, und auf beyden Seiten würden viele Todte, ingleichen theils genommene und theils in Grund gebohrte Schiffe, gezehlt; doch hätte sich der Hr. de la Galißionniere nach Port Mahon zurück gezogen, allwo er nun wieder an der Mündung des Hafens, bey dem Fort St. Charles, welches von den Französischen etliche Tage zuvor wäre eingenommen worden, läge. Man erwartet aber wegen solcher Neuigkeit um so viel mehr eine tüchtige Bestätigung, da die erste Nachricht von einer vermeynten Schlacht, durch welche man hintergangen ward, noch vie umständlicher war.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn ist zu haben:

Des Herrn Jacob Thomson sämtliche Trauerspiele, aus dem Englischen übersetzt, mit einer Vorrede von Gotthold Ephraim Leßing. 1756. 15 sgr.

Leben des Mastrichter Mahler Michaels, welcher sowohl seine besonderen Reisen als merckwürdige Begebenheiten zum Vergnügen der Welt vor Augen leget. 1756. 10 sgr.

Soren Kindsens Heldengeschichte, oder eine gelehrte Streit-Schrift von den Zwey Kämpffern, aus dem Dänischen übersetzt. 1756. 4 sgr.

Gottlieb Mittelbergers Reise nach Pensylvanien im Jahr 1750. und Rückreise nach Teutschland im Jahr 1755. enthaltend nicht nur eine Beschreibung des Landes nach seinem gegenwärtigen Zustande, sondern auch eine ausführliche Nachricht von den unglückseligen und betrübten Umständen der meisten Teutschen, die in dieses Land gezogen sind, und dahin ziehen. 1756. 4 sgr.

Geschichte von Franckreich seit der Stiftung der Fränkischen Monarchie in Gallien, durch den Königlichen Französischen Geschicht-Schreiber, Pater Daniel, von der Gesellschaft JEsu. Erster Theil mit Land-Charten, Kupfern und Müntzen. 4to Nürnberg 1756. 2 Rthlr. 10 sgr.